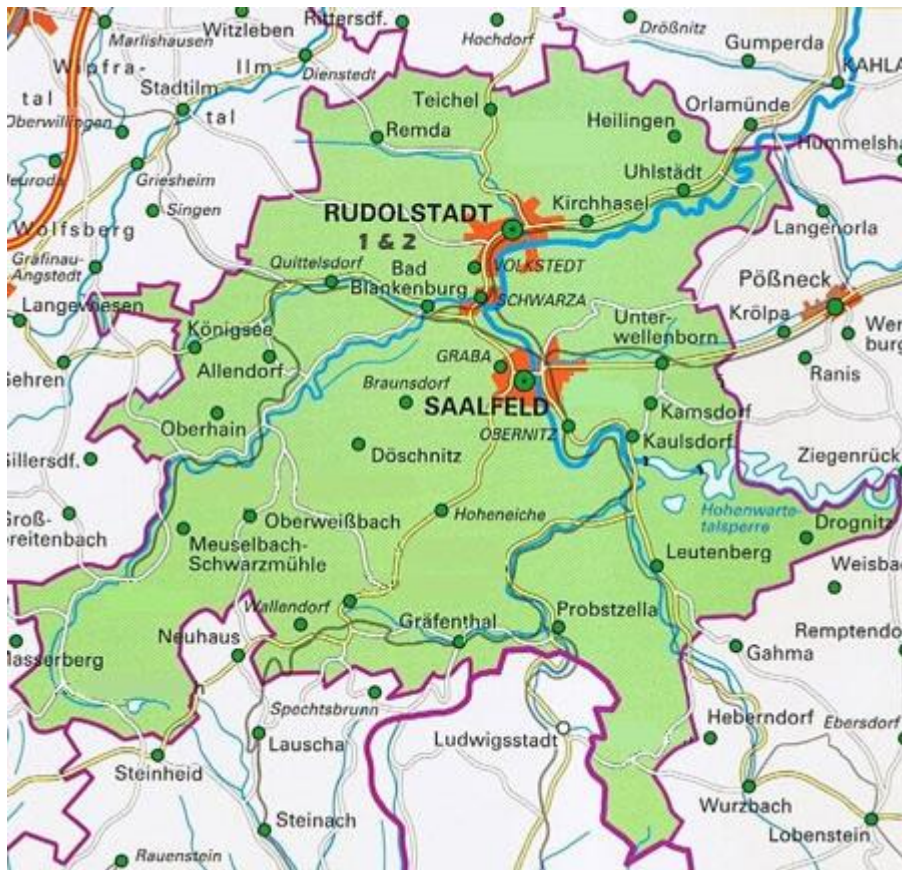


Pressespiegel des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld



November_2018_II

Mit Humor durch den November

ende laden Kabarett und Komödie zum Lachen ein – Aber auch Kunstliebhaber und Freunde geistlicher Musik kommen nicht zu kurz



Die Saalfelder Vocalisten treten am Sonnabend in Lausnitz auf.

Foto: sv

Drognitz am Samstag um 18 Uhr in der Kirche Sankt Johannis im Oberland ein.

Die Plothener Jagdhornbläser unter der Leitung von Roland Schmidt werden eine Hubertusmesse musikalisch ausgestalten. Die Kirchgemeinde freut sich darauf, viele Gäste im Gotteshaus begrüßen zu können. Der Eintritt ist frei.

Lausnitz

Kirmes-Konzert mit Saalfelder Vocalisten

Die kleine Gemeinde Lausnitz, ein Ortsteil von Unterwellenborn, feiert am Wochenende Kirmes. Aus diesem Anlass lädt die Kirchgemeinde in die Kirche ein. Die „Saalfelder Vocalisten“ singen ein Konzert und lassen geistliche und weltliche Musik erklingen, vom Choral aus der Reformationszeit bis zu Titeln der „Comedian Harmonists“. Die Saalfelder Vocalisten sind am Samstag um 16.30 Uhr in der Kirche in Lausnitz zu erleben. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Bucha

Gottesdienst in der Annen-Kirche in Bucha

Die evangelischen Kirchengemeinden im Pfarrbereich Kamsdorf-Könitz denken in ihrem Gottesdienst am Sonntag an die Verstorbenen, die im zu Ende gehenden Jahr in den Gemeinden bestattet worden sind, und

feiern das Heilige Abendmahl.

Den Gottesdienst ab 10.30 Uhr gestaltet der Kirchenchor des Pfarrbereichs mit. Unter der Leitung von Thomas Kowalski singen Sänger aus vielen Orten in der Annen-Kirche in Bucha. Mit ihren Liedern künden sie von Trauer und Hoffnung und vom Vertrauen.

Drognitz

Hubertusfest in Kirche Sankt Johannis

Zu einem besonderen Klangerlebnis lädt die Kirchgemeinde

Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag

16.11.

Gemeinsam erinnern zahlreiche Orte im Landkreis am Sonntag an die in zwei Weltkriegen gefallenen Opfer

ren an den jeweiligen Kriegerdenkmälern.

In Egelsdorf begleitet das Gedenken um 14 Uhr der Frauenchor aus Dröbischau/ Egelsdorf.

In Dröbischau findet das Gedenken um 15 Uhr am Kriegerdenkmal statt. Der Frauenchor aus Dröbischau/ Egelsdorf und der Großbreitenbacher Posauenenchor gestalten dieses Gedenken mit.

Königsee-Rottenbach

In der Stadt Königsee-Rottenbach wird die zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag am Sonntag um 11.00 Uhr am Denkmal auf dem Stadtfried-

hof Königsee von Bürgermeister Volker Stein, Pastorin Katharina Prüßing-Neumann und weiteren Vertretern der Stadt sowie örtlicher Vereine durchgeführt.

Gemeinsam gedenken wird der Opfer von Krieg, Verfolgung und Vertreibung gedacht. Der Posaunenchor umrahmt die Gedenkstunde musikalisch.

Weitere Termine in den Ortsteilen: 14 Uhr in Dörfeld an der Heide an der Kirche, 10.30 Uhr in Garsitz auf dem Friedhof, 10.30 Uhr in Horba am Denkmal, 10.30 Uhr in Köditz am Denkmal am Festplatz in Unterköditz, 10 Uhr in Leutnitz auf dem Dorfplatz, 10 Uhr in Lichta am Denkmal, 9.30 Uhr in Mil-

bitz gegenüber Parkplatz, 10.15 Uhr in Oberschöbling im Park, 10 Uhr in Rottenbach am Denkmal, 10 Uhr in Thälendorf am Denkmal an der Kirche, 10.15 Uhr in Unterschöbling an der Kirche

Sitzendorf

Der Ortsbürgermeister Martin Friedrich lädt am Sonntag alle Sitzendorfer zur zentralen Kreisveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages um 11.00 Uhr am Denkmal der Opfer der Weltkriege in Sitzendorf ein.

Nach einer musikalische Einleitung folgen die Begrüßung des Bürgermeisters sowie Anspra-

chen durch den Landrat, den Vorsitzenden des VdK Kreisverbandes und Pfarrer Fröbel. Ergänzt werden diese von Musikstücken und einer Kranzniederlegung.

Schmiedebach

Am 18. November findet ab 14 Uhr der Gedenkgottesdienst anlässlich des Volkstrauertages in der KZ-Gedenkstätte „Laura“ (Fröhliches Tal, Schmiedebach) statt.

Pfarrer Heiko Rau aus Hoheneiche wird die Predigt halten und es gibt sowohl ein musikalisches wie inhaltliches Rahmenprogramm.

Schmiedefeld

Am Sonnabend 14 Uhr findet in der Schmiedefelder Kirche St. Michael der Gottesdienst zum Volkstrauertag statt. Es wird an die Toten der letzten beiden Weltkriege erinnert. Letztes Jahr wurden im Verlaufe des Gottesdienstes Bilder gefallener Schmiedefelder Soldaten präsentiert. Diese Präsentation wurde aktualisiert und wird dieses Jahr wieder den Gottesdienstbesuchern gezeigt.

Der Gottesdienst zum Volkstrauertag endet am Weltkriegsdenkmal mit Niederlegen von Blumen und Worten des Bürgermeisters.

Von Jane Sichtung

Saalfeld/ Rudolstadt. Anlässlich des Volkstrauertag begehen zahlreiche Orte im Landkreis eine Gedenkveranstaltung um an das Ende des 1. Weltkrieges und die dem Krieg zum Opfer gefallenen Mitbürger zu gedenken.

Rudolstadt

Am Sonntag musiziert das Kammerorchester am Saalebogen mit Frank Bettenhausen bei Kerzenschein um 17 Uhr in der Stadtkirche Rudolstadt. Damit wird an das Ende des 1. Weltkrieges erinnert.

Begleitet wird das Kammeror-

chester von der Nachwuchs-Violinistin Hanna-Magdalena Mäurer mit einem Vivaldi-Konzert. Neben Bach stehen auch zwei Stücke von Robert Volkmann auf dem Programm. Kreiskantor Frank Bettenhausen musiziert unter anderem Werke von J. S. Bach, Louis Vierne und Joonas Kokkonen an der historischen Ladegastorgel von 1882.

Dröbischau/ Egelsdorf

Am Volkstrauertag gedenken die Orte Egelsdorf und Dröbischau am Sonntag ihrer gefallenen Mitbürger in zwei Weltkriegen und der Opfer von Gewaltherrschaft in zwei Diktatu-

ren an den jeweiligen Kriegerdenkmälern.

In Egelsdorf begleitet das Gedenken um 14 Uhr der Frauenchor aus Dröbischau/ Egelsdorf.

In Dröbischau findet das Gedenken um 15 Uhr am Kriegerdenkmal statt. Der Frauenchor aus Dröbischau/ Egelsdorf und der Großbreitenbacher Posauenenchor gestalten dieses Gedenken mit.

CU.M.

Hubertusmesse mit echten Falken

In Meuselbach kamen rund 100 Naturfreunde zusammen

Von Norbert Kleinteich

Meuselbach. Es war nun die 15. Hubertusmesse in Folge, am vergangenen Freitagabend. Wie immer gut besucht, wurden die über 100 Naturfreunde, Waidmänner, Jagdhornbläser und Gemeindeglieder in die Meuselbacher Kirche mit Glühweinduft begrüßt. Gottes Wort kam von Pfarrer Sandro Göpfert.

Überhaupt war alles etwas anders als sonst. Die Jagdhornbläsergruppe der Rennsteigjäger-schaft scheint sich wieder etwas verstärkt zu haben und präsentierte sich wohl auch mit mehr musikalischen Einlagen. Das hatte auch seinen Grund, denn was es vielleicht noch nie bei einer Hubertusmesse überhaupt gab: Mit dem Gothaer Reiner

Pfeffer und dem Meuselbacher Heiko Henkel kamen nämlich zwei Falkner, mit denen Organisator Frank Beck für eine Überraschung gesorgt hatte. Dazu in erster Linie, dass beide Falkner mit je einem ihrer Tiere kam. Frank Pfeffer mit einem Wüstenbussard und Heiko Henkel brachte seinen Habicht mit.

Heiko Henkel sprach zur Bedeutung der Falknerei. Sie sei nicht nur eine stolze Form der Jagd, sie könne auch auf eine lange Geschichte zurückschauen. Falknerei hieß auch die artgerechte Haltung des Beizvogels und seiner Jagdhelfer. Genauso die Aufnahme und Pflege krank verletzter Vögel, um diese genesen wieder an die Natur zurückzugeben.

Zu den Liedern, die auf dem



Reiner Pfeffer und Heiko Henkel bereicherten mit ihren Falken die Messe. Foto: Norbert Kleinteich

Programm standen, überraschte dazu auch der Einsatz der Orgel, mit dem der Oberweißbacher Kantor Thomas Brandt bei den Zuhörern auf positive Resonanz stieß.

„Jetzt erwarten wir die Ankunft des Wolfes“, sagte Jagdpächter Matthias Knell. Wenn er denn komme, gebe es sicher einige Befürchtungen. Aber man könne es dem Wolf auch nicht

anlasten, wenn er jagt, er sei ein Geschöpf Gottes, denn es wäre sein natürlicher Trieb zu jagen. Wenn überhaupt jemand Verantwortung übernehme müsse, dann wären es diejenigen, die die Wiederansiedlung befürwortet haben.

In Sachen Klimaveränderungen sprach er an, was in diesem Sommer besonders zu spüren war und mit negativen Folgen für das Wild und deren Fortpflanzung einhergeht. Ein jeder solle sich selbst an die Nase fassen, was er dazu tun könne, um die Klimaveränderungen für die nachfolgenden Generationen langsamer angehen zu lassen. Ein Wort der Kritik ging an die Adresse des Staatsforstes wegen der andauernden überhöhten Abschussraten.

Schmiedefeld begeht Volkstrauertag

Blumengebinde niedergelegt

Schmiedefeld. Zum Volkstrauertag am Sonntag in Schmiedefeld wurde um 14 Uhr in die Kirche St. Michael eingeladen. Hier haben die kirchliche und die weltliche Gemeinde gemeinsam, wie schon in den letzten Jahren, diesen Gottesdienst zu Ehren der Gefallenen der letzten beiden Weltkriege be-gangen. Oberpfarrer Gerd Fröbel aus Döschnitz begrüßte die Gäste.

Mit seiner Predigt sprach Fröbel den Anwesenden aus dem Herzen. Worte, die berühren und zum Nachdenken anregen. Wie schon 2017 wurde wieder eine Präsentation von Bildern gefallener Schmiedefelder gezeigt. Der Schmiedefelder Klaus Müller und einige Mitstreiter trugen die Sammlung in liebevoller Kleinarbeit zusammen.

Ergänzt wurde seine Präsentation von Bildern aus dem Familienarchiv des Schmiedefelder Ehepaars Vera und Reinhard Liebmann, dazu verlas Kirchen-ältester Michael Hopfe noch einmal die Grußbotschaft aus dem letzten Jahr. Mit den Worten zum Tag, den er lieber als „Weltfriedenstag“ bezeichnen würde, warb Hopfe für den Frieden und dafür, dass es nie wieder Krieg gebe. Dazwischen erklangen kirchliche Lieder, begleitet von der Schmiedefelder Orgel sowie das berühmte Lied „Sag mir wo die Blumen sind.“

Denkmal für einen dritten Weltkrieg gäbe es nicht

Zum Abschluss legte man am Weltkriegsdenkmal Blumengebinde nieder, um die Toten zu ehren – ebenfalls eine jahrelange Tradition. Bürgermeister Uli Körner dankte für die große Teilnahme am Gottesdienst. Großen Dank gab es außerdem für die Predigt von Oberpfarrer Gerd Fröbel.

Worte der Anerkennung fand Körner für die Gestaltung des Vorplatzes am Weltkriegsdenkmal durch die Firma Bickhardt Bau. Besonderen Dank richtete das Gemeindeoberhaupt an das Schmiedefelder Ehepaar Krolak. Es pflegt schon seit Jahren das Denkmal für die gefallenen Schmiedefelder Bürger mit großer Hingabe und ehrenamtlich.

Körner erinnerte am Denkmal an die vielen Toten der letzten zwei Weltkriege und sprach seine Hoffnung aus, dass die Weltpolitik sich ihrer Verantwortung bewusst werde, um einen dritten Weltkrieg zu verhindern. Denn für einen solchen würde man kein drittes Denkmal mehr benötigen. Darin waren sich alle Teilnehmer einig.

(U.K.)

150.000 Euro für die weitere Sanierung der Stadtkirche

Fenster der Nordseite an dem Rudolstädter Gotteshaus werden aufgearbeitet – Kirchenschiff soll im Frühjahr in Angriff genommen werden



Der Nordflügel der Stadtkirche in Rudolstadt wurde dieser Tage für alle notwendigen Arbeiten eingerüstet. Foto: Norbert Kleinteich

Von Norbert Kleinteich

Rudolstadt. Wie sich die Bilder gleichen: Im Vorjahr wurde die Südseite der Stadtkirche in Rudolstadt saniert. Allerdings war das Gerüst bereits gewichen. Jetzt ist die Nordseite dran.

Die Stille im Gotteshaus war an diesem Morgen dahin, denn es erfolgte wieder die Aufstellung eines Gerüsts. Zügig schwingen die Arbeiter die Stangen und Holzplatten, die erreichten schon bald die Decke.

Nun soll Teil zwei des vierten Bauabschnitts beginnen. Wie Bauingenieur Bernd Stiller mitteilt, war der Baubeginn erst jetzt, nach der Ausreichung der Mittel aus dem „Bund-Länder-

Programm für städtebaulichen Denkmalschutz“, möglich. Ähnlich wie an der Südseite werden die Fenster an der Nordseite saniert. Das heißt, es werden Halteschienen und Windeisen ertüchtigt, Werkstein ausgebessert und teilweise erneuert. Fugen und Deckengewölbe nehmen sich die Fachleute ebenso vor, wie es auch schon an der Südseite in Angriff genommen wurde. Immer wieder fallen Mörtelstücke aus der Fuge zwischen Gewölbebogen und Deckenrippe in das vor Jahren angebrachte Schutznetz. Nicht auszudenken, wenn das im besetzten Kirchenschiff passiert wäre.

„Wir schaffen es jetzt mit diesem Bauabschnitt, die Sanie-

rung des Bereichs der südlichen Empore komplett bis zur inneren Rippe durchzuziehen“, sagt Stiller, der die Restaurierung der Kirche von Beginn an betreut.

Zu den Sanierungsarbeiten kommen auch die Kunstgüter; in diesem Fall die Engel und Engelsköpfe an der Decke des Kirchenschiff und der Empore. Wie in der Vergangenheit, so sind auch jetzt hierfür wieder Spenden willkommen. Die Kirchengemeinde freut sich, wenn Patenschaften für die Figuren übernommen werden, wie das bisher bei den vorangegangenen Sanierungsarbeiten der Engelfiguren und Engelsköpfe auch geklappt hat. Mit großer Wahrscheinlichkeit werde man den Bauab-

schnitt jedoch nicht bis Weihnachten abschließen können, sagt Stiller.

Insgesamt stehen etwa 150.000 Euro für diesen Bauabschnitt zur Verfügung. Großzügige Unterstützung erfährt das Gesamtvorhaben durch das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege, die Städtebauförderung, die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz, die Sparkassenstiftung, den Kirchenkreis und die Landeskirche sowie viele private Spender, den Lions- und Rotary-Club und den Kirchenbauverein.

Der nächste Bauabschnitt ist dann das Kirchenschiff. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Gedanken zur Woche

Das Leben vor dem Tod



Von Michael Wegner,
Superintendent in Rudolstadt

„Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden“, dieser Vers aus unserer Bibel steht für mich über dem Sonntag, den wir Ewigkeitssonntag oder gebräuchlich Totensonntag nennen. Es ist der Sonntag, an dem in unseren Kirchen der Verstorbenen gedacht wird. Wenn Menschen an diesem Tag auf die Friedhöfe gehen, wollen sie besonders nahe bei denen sein, die sie in ihren Familien vermissen und deren Platz nun leer bleibt.

Es ist auch ein Tag, an welchem uns bewusst ist, was nun nicht mehr wird. Weil die Zeit vergangen ist, die uns gemeinsam geschenkt war. Vorbei sind die Dinge, die wir vielleicht noch miteinander tun wollten. All die Momente, welche wir verpasst haben. All die Worte, die wir einander sagen wollten. Wir sind gefangen. In unseren Möglichkeiten. Im Dickicht der Zeit. Sie rinnt wie Sand durch unsere Hände und steht am Ende als das Vergangene nicht mehr erreichbar vor uns wie eine Mauer. Weder Entschleunigung zu üben, noch Auszeiten zu nehmen, scheint uns aus dem Rad zu befreien, in dem wir gefangen sind. Zuviel ist nicht gesagt, zu viel ist nicht getan, zu viel ist endgültig vorbei. Ich wünsche mir, dass es einen Ort gibt, der all das auffängt, was mir aus den Händen rinnt. Wo das aufgehoben ist, was ich nicht geschafft habe. Wo meine Zeit nicht stirbt. Sehnsucht nach Erlösung ist das, wonach mein Herz verlangt. Erlösung ist ein altes Wort, das wie ein Licht leuchtet. Wir gebrauchen es kaum noch. In unseren Kirchen beten wir es: „Erlöse uns...“.

Die Bibel redet ganz behutsam von diesen Dingen. Von der Ewigkeit, die ihren Schein schon in unsere Welt wirft. Davon, dass die Wand zwischen unserer Zeit und der Zeit, die nicht vergeht dünn ist. Dass es nicht viel ist, was uns von denen trennt, die wir nur noch zu erinnern meinen. Manchmal fühlen wir etwas von dieser Nähe. Es sind Momente, die uns wertvoll sind. Momente, die uns tief berühren. Wenn wir frei sind, nicht mehr gefangen in der Zeit, vereint mit den vor uns Gegangenen, dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens sein, dann werden wir alles sagen, was nicht gesagt war.

Zeit wird wertvoll schon jetzt, wenn wir sie verschenken. An die, welche mit uns leben. Dann wird sie langsam. Geben Sie dem Menschen, den sie lieben einen Kuss. Fühlen sie, wie sie stehen bleibt. Die Zeit, die sie verschenken.

Andacht auf dem Nordfriedhof

Die Kirchengemeinde Rudolstadt lädt am Sonntag, 25. November um 14 Uhr zu einer Andacht zum Ewigkeitssonntag mit Pfarrerin Madlen Goldhahn auf den Nordfriedhof ein.

Der Posaunenchor Rudolstadt spielt Choräle zum Ende des Kirchenjahres von Johann Sebastian Bach.

Einladung zum Mitsingen


Rudolstadt. Der „Lebendige Adventskalender“ hat in Rudolstadt Tradition. An der Aktion beteiligen sich die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und viele Privatleute in der Stadt. Jedes „Türchen“ wird individuell und liebevoll gestaltet.

Unter dem Namen „Lebendiger Adventskalender“ sind alle Interessierten herzlich eingeladen, sich den Proben des Projektchores „Eltern & Co singen“ unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Bettenhausen anzuschließen.

Zwei Auftritte sind geplant: Am 18. Dezember um 18 Uhr in der Stiftsgasse 10 und am 24. Dezember um 23 Uhr zur Christmette in der Stadtkirche. Die erste Probe ist am heutigen Dienstag um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Ludwigstraße. Weitere Proben sind am 4. und 11. Dezember um 20 Uhr.

■ Infos: Propsteikantorin-
Bettenhausen@t-online.de
bzw. Telefon (03672) 480 675

marcus®

 meinmarcus.de



SAALFELD. Der Rotary Club spendet

Der Club hat aktuell eine Spende in Höhe von 8.310 € zur Unterstützung der Restaurierung der Sauer-Orgel in der Johanneskirche Saalfeld übergeben.

Diese Spendengelder sind anlässlich der Verabschiedung des Saalfelder Bürgermeisters Herrn Matthias Graul in seinen wohlverdienten Ruhestand zusammengekommen. Herzlichen Dank an Freund Graul.



Foto: M. Modes

RUDOLSTADT. Kammerorchester mit junger Solistin

Hanna-Magdalena Mäurer (l.) spielte zum Volkstrauertag mit dem Kammerorchester am Saalebogen in der von Kerzenschein beleuchteten Stadtkirche zwei Sätze aus dem Vivaldi-Konzert A-Moll. Neben weiteren Werken von Bach und Volkmann, die das Orchester darbot, lauschte das Publikum Orgelwerken größtenteils zeitgenössischer Komponisten, gespielt von Kantor Frank Bettenhausen.

Ein Ort der Hoffnung: Das Trauer-Café im Sonnenhof

Mit dem Tod eines geliebten Menschen umzugehen, ist alles andere als leicht. In der Vorweihnachtszeit und zu den Feiertagen wird der Verlust für die Angehörigen noch deutlicher als sonst. Der Sonnenhof in Oberwellenborn lädt Betroffene dazu ein, ihre Erlebnisse unter Gleichgesinnten zu verarbeiten.

Hier können Menschen ins Gespräch kommen und miteinander trauern. Café-Inhaberin Stephanie Exner und Pfarrer Christian Sparsbrod begleiten ihr Herzensprojekt und jeden, der daran teilnehmen möchte. Im Trauer-Café geht es vor allem darum, die Menschen auf ihrem Weg durch den Trauerprozess zu begleiten und zu unterstützen. Stephanie Exner musste selbst einen schlimmen Verlust erleben: „Es tut furchtbar weh, aber es lohnt sich, weiter zu kämpfen. Hinterher wird es leichter. Und das wollen wir den Menschen hier zeigen. Ich möchte anderen meine Erfahrungen weitergeben und ihnen damit helfen.“ Jeder Mensch geht auf eine an-

dere Art und Weise mit seiner Trauer um. Einige finden Trost in ihrem Glauben oder werden durch ihre Familie unterstützt. Vielen Trauernden hilft es, sich mit anderen, denen ähnliche Schicksalsschläge widerfahren sind, auszutauschen – genau dafür bietet das Trauer-Café einen Platz. Das Café ist zudem ein Anlaufpunkt für jeden, der nach dem schweren Verlust einer wichtigen Person nicht weiß, wo er nun hin soll. Ein Ort, an dem offen über einen Trauerfall und alles damit Einhergehende gesprochen werden kann, ist gerade deshalb so wichtig, weil der Tod ein großes Tabu-Thema ist. „Man sollte auf keinen Fall darüber schweigen oder alles



Jeden 2. Mittwoch im Monat treffen sich Trauernde im Oberwellenborner Sonnenhof.

verdrängen“, rät Stephanie Exner. Das Café gibt dem Thema Raum und soll die Menschen dafür sensibilisieren. Zu Beginn jeder Zusammenkunft wird symbolisch eine Kerze, als Zeichen des Gedenkens an einen Verstorbenen, angezündet. Oft werden den regelmäßigen Treffen von Christian Sparsbrod stille Themen zu Grunde gelegt, an denen sich in den Gesprächen orientiert werden kann. So werden beispielsweise Jahrestage von Verstorbenen, Orte der Trauer oder (Un)Verständnis von Chef und Kollegen angesprochen. Immer wieder machen die beiden Ansprechpartner die Erfahrung, dass die Menschen, ganz und gar in ihre Gespräche vertieft, in dem gemütlichen Ambiente die Zeit vergessen: „Sie fühlen sich hier wohl, die Ruhe des Sonnenhofs schenkt ihnen Energie“. Das Ganze ist absolut unverbindlich. „Wer möchte, darf hier seine Geschichte erzählen. Das ist aber kein Muss. Es ist auch in Ordnung zu schweigen und einfach dabei zu sein“, macht Christian Sparsbrod deutlich. Die Anzahl der Teilnehmenden ist jedes Mal unterschiedlich. Stephanie Exner erklärt: „Manche kommen nur ein einziges

Mal zu uns und das ist okay. Andere besuchen das Trauer-Café ein dreiviertel Jahr lang, bis es ihnen besser geht oder sie gelernt haben, ihren Weg allein zu gehen. Der ein oder andere fasst erst mehrere Jahre nach dem eigentlichen Trauerfall den Mut, darüber zu reden. Auch dafür sind wir immer offen.“ Die Idee entwickelte sich schrittweise: Für Stephanie Exner war von Anfang an klar, dass neben dem eigentlichen Café noch weitere Angebote im Sonnenhof geben soll. Nach ihrer persönlichen Schicksalsschlag begann sie sich intensiver mit dem Thema Trauer und Verlust auseinanderzusetzen, außerdem berichtete eine Freundin von einem Besuch in einem Trauer-Café. Im Internet stieß Christian Sparsbrod häufiger auf Themen wie „Trauern in einer Gemeinschaft“ und entsprechende Angebote von Cafés. Dabei stellte sich heraus, dass es in der Region noch kein Trauer-Café gibt. Gemeinsam entwickelten Stephanie Exner und Christian Sparsbrod schließlich den Gedanken in die Tat umzusetzen. Im Juni 2016, nachdem die Renovierungen an dem alten Hof abgeschlossen waren, öffnete das Café im Sonnenhof.



marcus, 28.11.18



Am Ende geht es
nicht nur um den Tod.
Es geht um das Leben und um die,
die weiter leben.

(Christian Sparsbrod)

seine Türen. Feierlich wurde es mit einer Rede des Pfarrers eingeweiht. Ab November des gleichen Jahres konnte zum ersten Mal das Trauer-Café, getrennt

vom normalen Café-Betrieb, besucht werden. Gelegentlich werden im Sonnenhof auch Trauerfeiern ausgerichtet.

Lauren Rosenbusch | SB | marcus®

Jeden 2. Mittwoch im Monat zwischen 16 Uhr und 18 Uhr kann das Trauer-Café besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die nächsten Termine sind am 12.12., 9.1. und 13.2.

Lebendige Adventskalender in Saalfeld und Rudolstadt

SAALFELD

- So. | 02.12. | verschiedene Gottesdienste | ab 09.30 Uhr
- Mo. | 03.12. | Seniorenwohnen | Brudergasse 16 | 17.00 Uhr
- Di. | 04.12. | Betreutes Wohnen/Wohnstätte Diakonie | Brudergasse 11 | 18.00 Uhr
- Mi. | 05.12. | Saalfelder Familiennest, G. Schöpe | Pöbnecker Str. 18 | 17.00 Uhr
- Do. | 06.12. | Vollkornbäckerei Taubert | Münzplatz 1 | 18.00 Uhr
- Fr. | 07.12. | Apotheke Gorndorf | Rathenaustraße 11 | 17.00 Uhr
- So. | 09.12. | verschiedene Gottesdienste | ab 09.30 Uhr
- Mo. | 10.12. | Schier-Optik-GmbH | Saalstraße 6 | 18.00 Uhr
- Di. | 11.12. | Sanitätshaus Fischer | Obere Str. 26 | 18.00 Uhr
- Mi. | 12.12. | Johannesschule | Pfortenstraße 16 | 14.00 Uhr
- Do. | 13.12. | Stil – Wohnen – Leben – Schenken | Obere Straße 7 | 18.00 Uhr
- Fr. | 14.12. | Jugend- u. Stadtteilzentrum | Gorndorf | A.-Schweizer-Str.144 | 18.00 Uhr
- Sa. | 15.12. | Tischlerei Hantschel GmbH | Am Cröstener Weg 5 | 14-18.00 Uhr
- So. | 16.12. | verschiedene Gottesdienste | ab 09.30 Uhr
- Mo. | 17.12. | Bibliothek | Markt 7 | 18.00 Uhr
- Di. | 18.12. | TonArt – Musikschule | Lange Gasse 14 | 18.00 Uhr
- Mi. | 19.12. | Aneli – Das clevere Mietregal | Johannissgasse 6 | 18.00 Uhr
- Do. | 20.12. | Apotheke von Hirschhausen | Obere Str. 1 A | 18.00 Uhr
- Fr. | 21.12. | Ökumenekreis | Gemeinderaum Kirchplatz 3 | 18.00 Uhr

RUDOLSTADT/SCHWARZA | 18 UHR

- So. | 02.12. | Familienkirche | Beginn 11.00 Uhr
- Mo. | 03.12. | Kindergarten Louella | Beginn 17.00 Uhr
- Di. | 04.12. | Friseur Masson | Neue Schulstraße 59 a
- Mi. | 05.12. | AWO Begegnungsstätte | Kopernikusweg 2
- Do. | 06.12. | AWO Jugend- und Familienhaus | Fröbelstraße 7
- Fr. | 07.12. | Nestler-Mühle GbR | Schwarzburger Straße 57
- Sa. | 08.12. | Christenlehrekinder | Pfarrhaus Schwarzburger Straße 82
- So. | 09.12. | Katholische Kirchengemeinde | Edelfhof 7
- Mo. | 10.12. | Volksbank Saaletal eG Filiale Schwarza | Schwarzburger Straße 28
- Di. | 11.12. | Spinnstube, Weiße Schule | Humboldtstraße 2
- Mi. | 12.12. | Kreismusikschule | Breitscheidstraße 86
- Do. | 13.12. | AWO Seniorenheim | Weststraße 10
- Fr. | 14.12. | AWO Friedrich-Adolf-Richter-Schule | Neue Schulstraße 21
- Sa. | 15.12. | Weihnachtsbasteln im Pfarrhaus | Schwarzburger Straße 82
- So. | 16.12. | Ev. Kirchengemeinde u. Heimatverein | Hinter der Kirche | Zeigerheim
- Di. | 18.12. | Genusswerkstatt, Herr Lutz Isler | Breitscheidstraße 95 b
- Mi. | 19.12. | Gaststätte „Sportlerheim“ Am Gemeindeberg 26
- Do. | 20.12. | Familie Gieseler | Karl-Liebnecht-Straße 5
- Fr. | 21.12. | AWO und Bürgerinitiative „Zusammenwachsen“ | Freifl. Kopernikusweg 3
- Sa. | 22.12. | Kirchen- und Projektchor Schwarza | St. Laurentiuskirche Schwarzburger Straße 82
- So. | 23.12. | Generalprobe Krippenspiel | St. Laurentiuskirche
- Mo. | 24.12. | Krippenspiel | St. Laurentiuskirche | Beginn 16.30 Uhr

RUDOLSTADT | EV. KIRCHGEMEINDE | 18 UHR

- Sa. | 01.12. | Lutherkirche | Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders
- So. | 02.12. | Große Allee 15 | Übergangwohnheim und Tagesstätte „Oase“
- Mo. | 03.12. | Marktstraße 22 | Volksbank Saaletal eG
- Di. | 04.12. | Jenaische Straße 14-16 / Oststraße | Gem.-unterkunft f. Asylbewerber
- Mi. | 05.12. | Kirchhof 3 | Kinderhaus
- Do. | 06.12. | Große Allee 13 | Kindergarten „Baum des Lebens“
- Fr. | 07.12. | Pörztal 1a | Familie Wehner
- Sa. | 08.12. | Stadtkirche | Gottesdienst
- So. | 09.12. | Lutherstraße 2a | Familie Dyroff
- Mo. | 10.12. | Anton-Sommer-Str. 59 | Grundschule „Anton Sommer“
- Di. | 11.12. | Kirche Pflanzwibach | Kirchengemeinde mit Gospel- und Posaunenchor
- Mi. | 12.12. | Bayreuther Platz 4 | Regelschule Friedrich Schiller
- Do. | 13.12. | Große Allee 11 (Ejngang Kreuzstraße) | Freie Int. Gemeinschaftsschule
- Fr. | 14.12. | Kirchhof 1 | Pfarrer Stecher
- Sa. | 15.12. | Stadtkirche | Gottesdienst
- So. | 16.12. | Stadtkirche | Weihnachtsoratorium
- Mo. | 17.12. | Kirchgasse 13/Schulplatz | Weltladen & Café WANTOK und Familie Fritz
- Di. | 18.12. | Stiftsgasse 10 | Anwohnergemeinschaft
- Mi. | 19.12. | Ecke Stiftsgasse/Alte Straße/Weinberg unter der Heidecksburg Rudolstadt blüht auf e. V.
- Do. | 20.12. | Debrastraße 1a | Familie Kühn
- Fr. | 21.12. | Im Eiserstal 2a | Familie Lattermann
- Sa. | 22.12. | Schloßaufgang IV/5-7 | Pagenhäuser Familie Brauer
- So. | 23.12. | Gebindstraße 2 | Familie von Massow
- Mo. | 24.12. | Lutherkirche: 16 Uhr Krippenspiel | 18 Uhr Christvesper
Stadtkirche: 15 Uhr Musikalisches Krippenspiel
16:30 Uhr Christvesper | 23 Uhr Christnacht

RUDOLSTÄDTER HÄNDLER / GASTRONOMEN / DIENSTLEISTER

- Sa. | 01.12. | Schillers Weihnacht | Jump-Party mit tollen Überraschungen
- So. | 02.12. | Kartoffelhaus | verkaufsoffener Sonntag
- Mo. | 03.12. | Theaterkasse | doppelt punkten
- Di. | 04.12. | Opweemann
- Mi. | 05.12. | Mayer's Markenschuhe | Rabattaktion
- Do. | 06.12. | Sport Schart
- Fr. | 07.12. | Schuh Schart
- Sa. | 08.12. | BioLaRu-Bioladen | Glühwein & Waffeln
- So. | 09.12. | Schillers Weihnacht | ab 12 Uhr: Kerzenziehen, Entspannungsmassage, Wahrsager, Knobi-Bäckerei | ab 14 Uhr: Kutschfahrten für Kinder
- Mo. | 10.12. | Spielwaren Hauspurger
- Di. | 11.12. | Charisma Männer Mode
- Mi. | 12.12. | Mieder Moden
- Do. | 13.12. | Samen Zimmermann
- Fr. | 14.12. | Pretty Woman
- Sa. | 15.12. | Jeans Nicklas
- So. | 16.12. | Café Zeitlos
- Mo. | 17.12. | Apollo Optik
- Di. | 18.12. | Musikhaus Brömel
- Mi. | 19.12. | Touristinformation | Glühwein, doppelt punkten
- Do. | 20.12. | Anja's Kleidertraum
- Fr. | 21.12. | Thalia Buchhandlung
- Sa. | 22.12. | K+B Expert | doppelt punkten
- So. | 23.12. | Schillers Weihnacht | ab 14 Uhr: Kutschfahrten, ab 15 Uhr: Porzellanmalen, ab 17 Uhr: Gewinnziehung Weihnachtsquiz auf der Bühne
- Mo. | 24.12. | Fielmann

Benefizkonzert für die Johannesschule

Förderverein lädt
am Samstag ein

Saalfeld. Morgen lädt der Förderverein der evangelischen Johannesschule zu seinem alljährlichen Benefizkonzert unter dem Titel „Chormusik und Texte zum Advent“ zu Gunsten der Schule ein. Das teilt der Förderverein der Schule mit.

Das Konzert findet 17 Uhr in der Johanneskirche statt. Alle Interessierten, Schüler, Vereinsmitglieder, Angehörige, Gemeindeglieder und Musikfreunde dürfen sich auf ein Adventskonzert freuen, in dem die Thüringer Sängerknaben und die Kinder der Johannesschule unter Leitung von Kantor Andreas Marquardt singen.

Erlös fließt in besondere
Schulprojekte

„Viele Jungen und Mädchen beginnen durch den Spatzenchor in der Johannesschule ihre Chorlaufbahn bei den Thüringer Sängerknaben oder im Mädelerchor“, so Marquardt. „Deshalb ist uns das Benefizkonzert ein ganz besonderes Anliegen.“

Am 1. September 2007 wurde die Johannesschule als voll gebundene Ganztagschule mit dem besonderen Konzeptschwerpunkt „Musik“ eröffnet. Seitdem werde diese im Schulalltag gelebt und habe auch das Benefizkonzert eine lange Tradition, bei dem der gesamte Erlös der Karten für besondere Schulprojekte eingesetzt wird.

Dazu ist jedes Jahr ein besonderer Gast zum Mitwirken und Vorlesen eingeladen. In diesem Jahr dürfen sich die Zuhörer auf Ulrike Greim aus Weimar freuen. Sie ist seit 2011 Rundfunkbeauftragte der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, zu deren Schulstiftung auch die Johannesschule gehört. Greim liest zwischen den Chorstücken besondere adventliche Texte und Geschichten für Alt und Jung vor. (red)

- Johanneskirche, Samstag, 17 Uhr.
- Eintritt für Erwachsene 15 Euro. Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf sowie in der Saalfeld-Information, dem Blumengeschäft Florales und der Gertrudena Apotheke.

Starke Partner im Landkreis

Evangelisches Allianzhaus 2018 erneut von Holiday-Check ausgezeichnet

Anzeige

Steeb: Danke für den unerwarteten Rückenwind unserer Gäste!

Bad Blankenburg (EAH) Dem Evangelischen Allianzhaus ging für 2018 erneut eine Urkunde des Reiseportals „Holiday-Check“ zu, basierend auf den positiven Bewertungen von Gästen des Hauses. Vom größten deutschsprachigen Bewertungsportal für Urlaub und Reise im Internet, nach Angaben der Stiftung Warentest das bestbewertete Hotelportal, wird das Evangelische Allianzhaus in Bad Blankenburg wiederholt als ein mit „sehr gut“ bewertetes Hotel empfohlen. „Die erneute Auszeichnung ist für das Evangelische Allianzhaus wirklich eine Ehre und wir freuen uns sehr darüber. Wir danken für den unbestellten und unerwarteten Rückenwind unserer Gäste. Diese Auszeichnung bedeutet für uns vor allem eine Verpflichtung, auch künftig für unsere Gäste da zu sein und auch ein verlässlicher Partner für Konferenzen, Familienfeierlichkeiten und Tagun-

gen zu bleiben“, so Hartmut Steeb, der Geschäftsführer des Hauses. Das Evangelische Allianzhaus in Bad Blankenburg ist eine christliche Freizeit- und Tagungsstätte, die in diesem Jahr auf 130 Jahre seit der Gründung 1886 zurückschauen kann. Sie steht mit ihren 58 Zimmern, ca. 100 Betten, 6 Tagungsräumen, der erforderlichen Tagungstechnik, Klavieren, der traditionsreichen 112 Jahre alten Konferenzhalle - die unter Denkmalschutz steht- und einem weitläufigen Parkgelände für Tagungen zur Verfügung. Im Parkgelände steht seit einem Jahr auch ein besonderer Spielplatz zur Verfügung, die „Fröbelarche“, die im Kontext der Fröbeldekade errichtet wurde. Das Evangelische Allianzhaus steht auch für individuelle Gästeaufenthalte bereit. Schließlich gehören auch eigene Programmangebote mit biblischen Studien-



Geschäftsführer Hartmut Steeb zeigt die Urkunde.

Foto: Markus Köhler

tagungen, Studienreisen und Allianz zum Hausangebot. Das Evangelischen Allianz, der Alt-Tagungen zur Themenpalette Evangelische Allianzhaus wird testen interkonneffionellen der Deutschen Evangelischen getragen von der Deutschen christlichen Bewegung.

Spende von 3.000 Euro übergeben

Anzeige

Bad Blankenburg (rb). Seit vielen Jahren unterstützt der Rotary Club Rudolstadt soziale sowie kulturelle Projekte. Mit den Erlösen aus dem Weinverkauf vom Rudolstadt Festival wurde dieses Jahr unter anderem die älteste Sonnenuhr Bad Blankenburgs von 1385 am Turm der Stadtkirche Bad Blankenburg wieder sichtbar gemacht. Am Montag übergab der Präsident des Rotary Clubs Rudolstadt, Benjamin Redlingshöfer, an den Förderverein und Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde eine Spende in Höhe

von 3.000 Euro. „Eines der ältesten Gebäude von Bad Blankenburg ist prägender Teil der Altstadt und ein wichtiger Ort des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir freuen uns, dass unser Club einen kleinen Beitrag für die Sanierung beitragen konnte“, so Redlingshöfer. Der Gemeinderatsvorsitzende Bernd Kerntopf gab den Clubmitgliedern im Rahmen einer Führung durch die Kirche Auskunft zu den Baumaßnahmen und zur Geschichte der, nach einem großen Stadtbrand 1747, wieder erbauten Nicolaikirche.



Der Rotary Club Rudolstadt unterstützt die Sanierung der Bad Blankenburger Nicolaikirche.

Foto: rb